



Udo Simianer
Akademischer
Therapeut

Über Haaranalysen

von Pferden, Hunden und
Menschen

Udo Simianer
Akademischer Therapeut
Über Haaranalysen von
Pferden, Hunden und Menschen

Ausgabe Oktober 2022

Rechtlicher Hinweis:

Alle Reproduktionen und Nachdrucke -
ausgenommen im Zusammenhang mit
Rezensionen dieses Buches – bedürfen der
schriftlichen Zustimmung des Autors.

Autor:

Udo Simianer
Akademischer Therapeut
Im Brettspiel 6
75015 Bretten

Telefon: [+49] (0) 7252.580 540

E-Mail: simianer@web.de

Lektorat:

Jasmin Mrugowski, „Die Wortdetektei“

Internet:

www.pferdehaaranalyse.com

www.hundehaaranalyse.com

www.haaranalyse.online

www.heilpraktikerbretten.de

Vorwort

Bis heute ist nicht bekannt, wann der Mensch mit der homöopathischen¹ Behandlung seiner Tiere begonnen hat. Fest steht, dass der Wert eines ausgebildeten Zugferdes oder eines Hütehundes zu jeder Zeit von dem Aufwand des investierten Trainings abhing. Folglich ging man frühzeitig dazu über, kranke Tiere zu behandeln, anstatt sie zu töten.

Jedoch gab es damals im Vergleich zu heute keine „Spezialisten“ wie zum Beispiel Tierärzte oder Tierheilpraktiker. Naturheilkundliche Verfahren wurden von den Tierhaltern selbst angewandt, weiterentwickelt und von Generation zu Generation weitergegeben.

Dieses Wissen reichte allerdings oft nicht aus, sodass bei schwierigen Fällen häufig Heilkundler hinzugezogen wurden, die über ein beträchtliches Allgemeinwissen verfügten – und zwar bezüglich Tier und Mensch.

Die Tierheilkunde beruht demnach auf einer ganzheitlichen Betrachtungsweise, die in der heutigen Zeit leider zum größten Teil verloren gegangen ist.

¹ Homöopathie (griech. homoios = ähnlich, pathos = Leiden); von Samuel Hahnemann (1755 - 1843) entwickelt

Viel zu oft werden lediglich Symptome behandelt, anstatt zu hinterfragen, welche Ursachen ihnen zugrunde liegen. Die Naturheilkunde hat sich in den letzten Jahrzehnten enorm weiterentwickelt und wird auch von vielen Tierärzten anerkannt, teilweise sogar hochgeschätzt.

Dieses Buch soll Tierhaltern dabei helfen, ihre Tiere besser verstehen und im Krankheitsfall gezielter reagieren zu können. Der Vorteil liegt auf der Hand: Wird die Ursache einer Erkrankung rechtzeitig identifiziert und erfolgreich therapiert, treten entsprechende Symptome erst gar nicht auf.

Die im Folgenden vorgestellte Haaranalyse eignet sich hervorragend für das Aufspüren von Ursachen von Krankheitsursachen.

Ich wünsche Ihnen für die Behandlung Ihres Tieres viel Erfolg und stehe Ihnen bei Fragen gerne zur Verfügung.

Udo Simianer

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	6
1 Historie.....	10
Teslas Entdeckung	10
2 Vorkenntnisse	12
2.1 Arten von Haaranalysen.....	12
2.2 Messgeräte.....	14
2.3 Messprobleme bei Skalarwellen	15
3 Durchführung Haaranalyse	17
3.1 Haarprobe	17
3.2 Codierung.....	18
3.3 Analyse.....	19
4 Therapieansätze.....	22
4.1 Auswahl der Präparate/Medikamente .	22
4.2 Individuelle Maßnahmen.....	23
4.3 Rolle der Ärzte.....	24
5 Bedeutung der Psyche	26
5.1 Gesundheit als oberste Priorität	26
5.2 Psychosomatik.....	27
5.3 Neurose/Psychose	28
6 Schlussbemerkung	31
Literaturverzeichnis	32
Internetquellen	33
Anhang (Praxisbeispiele)	34
Sturz vom Pferd.....	34

Offensichtlich falsche Diagnose.....	34
Mangelnde Fertilität (Fruchtbarkeit).....	35
Fehlbiss bei einem Bernhardiner	35
Borreliose vor fünfundzwanzig Jahren.....	36
Nicht mehr zu retten	36
Huf statt Elle.....	37
Radioaktiv verstrahlt	37
Vergiftetes Rennpferd.....	38
Falsche Box.....	38
Sattel passt nicht.....	38
Todesangst beim Verladen in den Anhänger	39
Schlechte „Qualität“ der Spermien	40
Diabetes	40
Genickbeule seit 7 Jahren	40
Über den Autor	42
Presse	43

1 Historie

Inhalt

- Wer hat das Radio erfunden?
- Warum wird Nikola Tesla nicht mit wichtigen Erfindungen in Zusammenhang gebracht?
- Wer hat die drahtlose Energieübertragung entdeckt?

Teslas Entdeckung

Erfindung des
Radios

Die Frage, wer das Radio erfunden hat, wird oft mit „Marconi“ beantwortet, weil es so in allen Enzyklopädien und Schulbüchern steht. Geht es um Elektrizität, fällt sofort der Name Thomas Edison. Trotzdem sind beide Antworten falsch. Die korrekte Lösung lautet Nikola Tesla (1856 – 1943), ein Erfinder, der nur wenigen Menschen bekannt ist.

Entdeckung
Röntgen-
strahlen

Obwohl er offenbar bereits ein Jahr vor W. K. Röntgen die Röntgenstrahlung entdeckte, einige Jahre vor Lee de Forest einen Röhrenverstärker baute, Neonlicht vierzig Jahre vor der Industrie in seinem Labor nutzte, assoziiert niemand seinen Namen mit diesen Erfindungen. Denn Tesla hatte es versäumt, seine Forschungsergebnisse veröffentlichen und patentieren zu lassen, sodass andere Erfinder auf seinen Ideen aufbauen konnten.

Neben mehr als siebenhundert Erfindungen entdeckte Tesla die Skalarwellen.² In spektakulären Versuchen gelang es ihm, drahtlos Energie zu übertragen. Diese Möglichkeit der Energieübertragung fand rasch weltweites Interesse.

Fazit

Durch die Entdeckung der Skalarwellen durch Nikola Tesla vor hundert Jahren waren im Bereich der Medizin bemerkenswerte Fortschritte möglich, von denen heutzutage sowohl Mensch als auch Tier profitieren – und zwar mit geringem Aufwand, aber umso größerer Wirkung, auf die im Folgenden eingegangen wird.

² Skalarwellen: entstehen bei allen elektromagnetischen Vorgängen; sie sind energiebehaftet und die Energie geht nicht verloren, auch dann nicht, wenn sie für einen bestimmten Zweck nicht genutzt wird.

2 Vorkenntnisse

Inhalt

- Welche unterschiedlichen Haaranalysen gibt es?
- Worin unterscheiden sich die Messgeräte?
- Wie hoch ist die Investition für ein Messgerät?
- Wie wurden Messprobleme behoben?

2.1 Arten von Haaranalysen

Die meisten von uns denken bei einer Haaranalyse an eine chemische Analyse, die z. B. im Rahmen von rechtlichen Verfahren, aber auch bei medizinischen und arbeitsplatzbezogenen Fragestellungen durchgeführt wird.

Gegenstand medizinischer und chemischer Haaranalysen können sein:

- Polizeiliche, staatsanwaltschaftliche, gerichtliche Fragestellungen hinsichtlich Konsumgewohnheiten
- Eignungsprüfungen, den Straßenverkehr oder Waffenrecht betreffend usw.
- Konsumkontrollen im Rahmen von Therapien
- DNA-Analyse (Haarwurzel erforderlich)
- U. a.

Ötzi aus dem
Eis, Napoleon
und Christoph
Daum

Bei der als „Ötzi“ bekannt gewordenen Gletschermumie wurde mittels einer Haaranalyse nachgewiesen, dass er sich vorwiegend vegetarisch ernährt hatte. Ein anderes Beispiel aus dem Jahr 1961 betrifft Napoleon. Die

Haaruntersuchung bestätigte den Befund von Arsen in seinem Körper. Einer der wohl bekanntesten Fälle in diesem Zusammenhang ist die Haaranalyse von Christoph Daum. Im Jahr 2000 konnte Kokain in seinem Körper nachgewiesen werden, was auf den zuvor geleugneten Konsum zurückzuführen war.

Neben der chemischen Haaranalyse gibt es auch Bioresonanz-Haaranalysen. Die Basis der Bioresonanz besteht aus Wellen/Schwingungen im Körper. Mit einem Bioresonanzgerät werden diese Schwingungen aufgenommen und analysiert. Im Ergebnis lässt sich feststellen, an welchen Stellen im Körper negative Schwingungen vorhanden sind, die für ein Ungleichgewicht sorgen.

Bioresonanz-
therapie
basiert auf
Wellen

Um eine Bioresonanzanalyse durchführen zu können, ist für eine Diagnose und anschließende Behandlung in der Regel der Kontakt zwischen Körper und Resonanzgerät erforderlich. Mittels dieses Verfahrens können ca. 40.000 unterschiedliche Behandlungen durchgeführt werden.

Skalarwellen-
technologie
versus
Bioresonanz

An dieser Stelle kommt die Skalarwellentechnologie ins Spiel. Die Skalarwellentechnologie existiert seit Ende des 18. Jahrhunderts. Auf Basis dieser Technologie entstand in den 1960er-Jahren die Haaranalyse. Im Prinzip handelt es sich dabei um eine Art von Bioresonanzanalyse mit dem Unterschied, dass bei der Diagnose zwischen Therapeut und Patient (Mensch/Tier) kein Körperkontakt bestehen

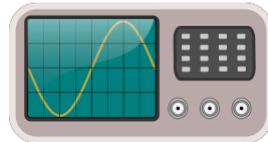
muss. Die Übertragung erfolgt drahtlos. Im Vergleich zu marktüblichen Bioresonanzgeräten sind mit der Skalarwellentechnologie über 60.000 unterschiedliche Behandlungen möglich.

Es steht außer Zweifel: Haare verraten mehr als jedes andere menschliche Organ, wie es um die Gesundheit bestellt ist.

2.2 Messgeräte

Fundierte
Medizin-
kenntnisse

Bei allen Messgeräten wird medizinisches Wissen vorausgesetzt. Ohne fundierte Medizinkenntnisse ist es nicht möglich, die durchgeführten Analysen zu interpretieren oder gar Therapiekonzepte auszuarbeiten. Die Anschaffungskosten für Geräte, die mit Skalarwellentechnologie arbeiten, liegen bei ungefähr 6.000 € (Einsteigermodell). Das Therapeutengerät für Profis kostet rund 20.000 €.



Therapeutengeräte verfügen über eine jahrzehntlang entwickelte Datenbank mit über 60.000 Test- und Therapiemöglichkeiten angefangen von Allergien bis hin zum zentralen Nervensystem. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Augen, das Gebiss, ein Wirbel oder verschiedene Organe analysiert werden sollen, sogar Vergiftungen (z. B. durch Medikamente oder Pflanzen) im Körper werden sichtbar.

Mobiler
Geräteinsatz

Die Profigeräte können sowohl über ein Stromnetz als auch via Batterien betrieben werden, wodurch

ein mobiler Einsatz der Skalenwellentechnologie möglich ist. Die einzige Voraussetzung der drahtlosen Analyse besteht in dem einmaligen „Einlesen“ der Haare mithilfe des Laborgeräts (siehe Kapitel 3.2).

2.3 Messprobleme bei Skalarwellen

Sensible und geübte Menschen können als Biosensor für Skalarwellen fungieren. Die Genauigkeit der Ergebnisse ist allerdings von der Feinfühligkeit der Person abhängig, welche die Messung vornimmt.

Hochsensible
und geübte
Menschen

Eine hochsensible und trainierte Person wird qualitativ und quantitativ bessere Ergebnisse aufspüren können als weniger sensible oder untrainierte Menschen.

Heutige Messgeräte, die bereits in den 60er-Jahren des letzten Jahrtausends entwickelt wurden, bieten die Möglichkeit, die Qualität und Quantität von Skalarwellen besser zu definieren. Anstatt subjektive Einschätzungen wie beispielsweise „starke“, „schwache“ und „mittelstarke“ Schwingungen in die Analyse einzubeziehen, wie dies bei einem Pendel immer noch der Fall ist, können heutzutage Schwingungen in Zahlenwerten innerhalb einer Skala von beispielsweise „-10“ bis „+10“ oder von „1“ bis „12“ gemessen werden.

Diese Skalierung (Zuordnung von Werten) ermöglicht unter anderem eine Aussage darüber, ob eine Erkrankung in der Vergangenheit (siehe

Festlegung
von Werten

Praxisbeispiel „Borreliose vor fünfundzwanzig Jahren“) vorlag, aktuell vorhanden ist oder ob mit ihr in der Zukunft (siehe Praxisbeispiel „Diabetes“) zu rechnen ist.

Fazit

Das Potenzial von Haaranalysen ist nicht zu unterschätzen. Durch sie können sowohl lebensnotwendige als auch toxische (giftige) Elemente oder Risikofaktoren für die Gesundheit aufgedeckt werden.

Trotz der hohen Kosten lohnt sich die Anschaffung eines modernen Messgeräts, da gravierende Messfehler mit der heutigen Technik weitestgehend eliminiert werden können.

3 Durchführung Haaranalyse

Inhalt

- Welche Haare werden für eine Haaranalyse benötigt?
- Wie läuft eine Haaranalyse in der Praxis ab?
- Warum spielt das Alter der Haare keine Rolle?
- Was wird aus den Haaren herausgelesen?

3.1 Haarprobe

Für die Durchführung einer Haaranalyse genügen acht bis zehn Haare. Dabei wird empfohlen, die Haare möglichst nah am Körper abzuschneiden. Die Mindestlänge der Haare beträgt zwei Zentimeter. In diesem Zusammenhang taucht oft die Rückfrage auf, inwiefern sich die chemische Behandlung von Haaren auf das Untersuchungsergebnis auswirkt.

Acht bis zehn
Haare reichen
aus

Sämtliche Recherchen renommierter Institute und Fachkreise kommen zu dem einheitlichen Ergebnis, dass weder die Hauptuntersuchung noch eine Nachtestung (z. B. während des Therapieverlaufs) durch behandelte Haare beeinträchtigt werden.

Es spielt demzufolge keine Rolle, ob Haare gefärbt, dauergewellt, gebleicht, geglättet oder mit einem besonderen Haarpflegemittel behandelt wurden. Nähere Erläuterungen sind im Kapitel „Codierung und Analyse“ zu finden.

Gefärbte
Haare sind
unproblema-
tisch

Mähnen-,
Schweifhaare,
Fell sind
geeignet

Ebenso ist es ohne Belang, an welcher Stelle des Körpers Haare entnommen werden. Bei Pferden sind Mähnenhaare, Schweifhaare oder Fell (z. B. Hund) gleichermaßen für eine Haaruntersuchung geeignet. Auch bei Menschen macht es keinen Unterschied, ob es sich um Kopfhaare, Schamhaare oder Körperhaare handelt.

Werden für eine Haaruntersuchung Haare unterschiedlicher Körperregionen (Mähnenhaare und Schweifhaare bzw. Kopfhaare und Schamhaare) entnommen, ist darauf zu achten, diese nicht miteinander zu vermischen.

3.2 Codierung

In diesem Abschnitt wird auf die Analyse nach der Skalarwellen-Technologie (siehe Abschnitt 2.2) eingegangen. Diese Haaruntersuchung setzt sich aus zwei Analysen zusammen: der Codierung und der eigentlichen Untersuchung.



Keine Zusätze
für die
Analyse
notwendig

Dazu wird die vorliegende Haarprobe in einen Glasbehälter gefüllt, ohne dass Haare über den Behälterrand hinausragen, da diese vom Analysegerät nicht erfasst werden könnten.

Der Glasbehälter wird unverschlossen und ohne Zusätze in eine entsprechende Vorrichtung am Messgerät platziert. Für diesen Vorgang wäre es auch möglich, Urin, Stuhl, Gewebe o. Ä. zu verwenden. Die Information steckt also nicht allein

in den Haaren. Die Haare dienen lediglich der Identifizierung bzw. Codierung.

Mit dem Start der ersten Messung wird anhand der Haare ein individueller Code erstellt. Danach bleibt dieser Code immer dem Körper zugeordnet, dem er entnommen wurde. Diese Identifikation anhand des Codes ist vergleichbar mit einer DNA oder einem Fingerabdruck. Die Daten werden in einem Computer gespeichert.

Erste
Messung dient
der Identifi-
kation

Nach der Identifikation des Körpers braucht es keine weitere Messung dieser Art. Daraus ergibt sich auch die Besonderheit, dass für alle nachfolgenden Analysen keine Haarproben mehr erforderlich sind.

Demnach ist es nicht relevant, zu welcher Zeit und an welchem Ort Untersuchungen stattfinden. Ist der Code erst einmal bekannt und ein Computer inklusive Messgerät vorhanden, könnte sich der zu analysierende Körper (Tier/Mensch) überall auf der Welt befinden und dennoch erfolgreich analysiert werden.

3.3 Analyse

Die anschließende Untersuchung erfolgt in Echtzeit (siehe Praxisbeispiel „Sturz vom Pferd“). Das Alter der Haare ist dabei unwichtig. Wie bereits erwähnt, dienen die Haare lediglich der Identifikation eines Körpers, d. h. eine aktuelle Messung kann unabhängig davon erfolgen, ob die Haare eine Woche oder ein Jahr alt sind.

Zweite
Messung
erfolgt in
Echtzeit

Das Gerät sendet bei jeder Analyse „Wellen“ an den „codierten“ Körper und erhält drahtlos (mittels Skalarwellen) Informationen über den Zustand der jeweiligen Organe. Um das Verfahren transparent darzustellen, wird auf medizinische und technische Details verzichtet und ein Beispiel aufgeführt:

Musiktitel-
erkennung
mit der App
„Shazam“

Die App „Shazam“ wurde für mobile Geräte und Computer zwecks „Musikererkennung“ entwickelt. Mit ihr ist es möglich, die in der Umgebung gespielte Musik zu erkennen und den Musik-Titel zu finden. Unabhängig vom Aufenthaltsort kann diese App auf einem Smartphone gestartet und die Umgebungsmusik identifiziert werden.

Shazam ist in der Lage, Schallwellen in der Luft zu analysieren und diese mit den in der Datenbank gespeicherten Titeln abzugleichen. Bei einer Übereinstimmung wird das gefundene Ergebnis dargestellt, beispielsweise „Tampico“ von Heino.

Das Laborgerät arbeitet ähnlich: Es nimmt die Schwingungen auf, die von den Haaren ausgehen, und gleicht die Werte mit den über Jahrzehnte gesammelten Daten ab.

Enorme
Daten-
sammlung

Die Datenbank zeigt durch den Abgleich der Werte vorhandene Überschneidungen mit dem passenden Datensatz an. Außerdem wird dargelegt, in welchem Umfang gegebenenfalls Dysbalancen (Ungleichgewicht) existieren.

Im Gegensatz zur Codierung kann die Analyse beliebig oft wiederholt werden. Ist ein

Pferd/Hund/Mensch nach einiger Zeit erneut krank, kann mit einer neuen Messung die Ursache aufgespürt werden.

Der Analyseprozess:



In manchen Fällen ist nach einer gewissen Zeit eine Wiederholungsanalyse sinnvoll, so zum Beispiel, wenn zuvor bösartige Tumore entdeckt wurden. Dann kann festgestellt werden, ob sich bösartige Zellen weiter ausbreiten, nicht verändern oder gar zurückbilden.

Fazit

Eine Haaruntersuchung läuft generell in zwei Schritten ab: Zunächst ist der Organismus (Pferd/Hund/Mensch) zu identifizieren, bevor im nächsten Schritt der Körper analysiert wird.

Das Einscannen der Haare ist in der Regel nur ein einziges Mal erforderlich. Eine Analyse kann jederzeit wiederholt werden. Dadurch können Therapie- oder Krankheitsverläufe beobachtet werden.

Genauso wie eine Musik-Erkennungs-App Lieder anhand der Schallwellen erkennen kann, können Haaranalysegeräte aufgrund der empfangenen Wellen Krankheiten aufdecken.

4 Therapieansätze

Inhalt

- Wie werden die richtigen Arzneimittel gefunden?
- Warum können individuelle Präparate ermittelt bzw. hergestellt werden?
- Welchen Wert hat eine Haaranalyse für Ärzte?

4.1 Auswahl der Präparate/Medikamente

Werden bei einer Haaruntersuchung Krankheiten festgestellt, stellt sich die Frage, wie diese zu therapieren sind. Die richtige Mittelwahl spart nicht nur Zeit, sondern auch Geld. Daher ist es wichtig, ein geeignetes Präparat für die Therapie zu empfehlen.



Viele unterschiedliche Arzneimittel

Eine Hauterkrankung bei Pferden kann z. B. mit mehr als zehn unterschiedlichen homöopathischen Medikamenten behandelt werden. Die Entscheidung, welches Mittel zum Einsatz kommt, obliegt dem Therapeuten. Durch das Hinterfragen des Hautproblems können die in Frage kommenden Medikamente eingegrenzt werden. Trotzdem besteht die Gefahr einer Unverträglichkeit oder das Ausbleiben einer therapeutischen Wirkung.

Die Haaranalyse ermöglicht bei dem betreffenden Patienten einen Abgleich der unterschiedlichen Arzneimittel hinsichtlich Verträglichkeit und Wirksamkeit. Dadurch kann der Heilungsprozess effektiv gestaltet werden.

4.2 Individuelle Maßnahmen

Eine Haaranalyse bietet den großen Vorteil, individuelle Präparate für einen Patienten herstellen zu lassen. Nach der Untersuchung und Zusammenstellung des Therapiekonzeptes kann zu diesem Zweck die Hilfe des Labors in Anspruch genommen werden.

Austesten von
Medikamen-
ten

Die ermittelten Analyseergebnisse können also als Grundlage für eine individuelle Therapie dienen. Das Laborgerät ist in der Lage, Heilmittel zu konzipieren, die auf den getesteten Körper angepasst sind.

Das folgende Beispiel soll vermitteln, wie ein Präparat individuell zusammengestellt wird. Ein Körper besteht aus einer großen Anzahl von Zellen. Beispielhaft wird angenommen, dass gesunde Zellen keine Dreheigenschaft besitzen und still an ihrem Ort verweilen.

Individuell
zusammen-
gestellte
Präparate

Weiter wird vorausgesetzt, dass sich eine kranke Zelle beispielsweise nach links oder rechts dreht. Eine Zelle, die sich nach links dreht, kann zum Stillstand kommen, wenn im Gegenzug eine Rechtsdrehung erfolgt. Genau dieser Effekt wird durch ein entsprechendes Mittel erreicht.

In diesem Zusammenhang sei angemerkt, dass es tatsächlich rechtsdrehende und linksdrehende Milchsäure gibt. Aufgrund der Analyse werden „links- oder rechtsdrehende Zellen“ aufgespürt und die Gegendrehung in ein Präparat gestrahlt. Die Behandlung mit diesem Mittel bringt die „Zelle“ wieder zum „Stillstand“.

4.3 Rolle der Ärzte

Wie bereits im Vorwort erwähnt, gab es früher keine Tierärzte und die Pferde- und Hundebesitzer wandten sich mit ihren Problemen an Heilkundler. Gleiches gilt für den Bereich Humanmedizin.

Unterstützung
durch und für
Ärzte

Auch wenn Haaranalysen aus der Ferne durchgeführt werden können, findet die Therapie in der Regel vor Ort statt. So ist es beispielsweise nicht möglich, Wirbelblockaden aus der Ferne zu lösen.

Auch Zahnprobleme, welche die Haaranalyse ebenfalls aufdeckt, können nur von einem Zahnarzt vor Ort behandelt werden.

Ärzte wissen
nicht, was
dem Pferd/
Hund/
Mensch fehlt

In manchen Fällen ist eine Begleitung bzw. Überwachung der empfohlenen Therapie durch den Arzt/Therapeuten erforderlich.

Trotzdem gibt es immer wieder Situationen, in denen nicht einmal ein Arzt die Ursache der Erkrankung kennt und lediglich die Symptome behandelt. In der Veterinärmedizin kommt die große Herausforderung hinzu, dass Tiere im Gegensatz zu Menschen nicht sprechen und ihre Beschwerden beschreiben können.

In diesen Fällen kann eine Haaranalyse einem Arzt bzw. Therapeuten den entscheidenden Hinweis liefern. Da der Erfolg und Zuverlässigkeit dieser Methode zunehmend populär wird, vertrauen immer mehr Tierärzte auf Haaranalysen.

Fazit

Ist die genaue Ursache einer Krankheit bekannt, kann eine erfolgreiche Therapie ausgearbeitet werden. Trotzdem besteht die Schwierigkeit, ein Präparat zu wählen, welches die maximale Wirkung beim Patienten erreicht.

Mit der Haaranalyse ist es jedoch möglich, Medikamente auszutesten, um solche mit geringer oder unverträglicher Wirkung auszuschließen. Denn auch in der Homöopathie gibt es Arzneimittel, die bei einem Patienten zu unerwünschten Reaktionen führen.

Durch die umfangreichen Untersuchungen kann die Haaranalyse Ärzte und Therapeuten bei ihrer Arbeit erheblich unterstützen.

5 Bedeutung der Psyche

Inhalt

- Wie hängt die Psyche mit körperlichen Krankheiten zusammen?
- Was sind Psychosomatiken?
- Was ist der Unterschied zwischen einer Neurose und Psychose?

5.1 Gesundheit als oberste Priorität

Werden das Wohl und die Gesundheit eines Tieres oder Menschen in den Vordergrund gestellt, ist es unerlässlich, die Psyche zu berücksichtigen. Es ist für ein Pferd/Hund genauso stressig wie für einen Menschen, wenn Dinge erzwungen werden, die momentan nicht geleistet werden können.

Therapien von Psycho- somatiken

Psychosomatiken können nur dann erfolgreich therapiert werden, wenn sowohl die Physis als auch die Psyche berücksichtigt werden. Wird ausschließlich der Körper rehabilitiert, besteht ein hohes Risiko für Rückfälle.

Paracelsus (1493 oder 1494 - 1541) bemerkte einst, dass es für ihn nicht nachvollziehbar sei, warum es einen Arzt für den Körper und einen Arzt für die Seele gäbe, obwohl doch beide Bereiche so nah beieinanderliegen würden.

Psychische Störungen sind in der Regel nicht anhand äußerlicher Merkmale zu erkennen. Dies gilt für Pferde und Hunde genauso wie für Menschen. Bei Menschen besteht jedoch die

Chance, gewisse Abhängigkeitserkrankungen zu erkennen. Symptome wie Unkonzentriertheit, unkontrolliertes Zittern der Hände, plötzliche Stimmungsschwankungen etc. könnten zum Beispiel auf eine psychische Erkrankung schließen lassen.



Pferde/Hunde dagegen weisen solche Auffälligkeiten nicht auf. Eine Haaranalyse bietet an dieser Stelle die Möglichkeit, zwischen physischen und psychischen Leiden zu differenzieren: Nicht nur Psychosomatiken (siehe Abschnitt 5.2), sondern auch der Zustand der Psyche selbst (bezogen auf Ängste, Zwänge, Hysterien, Charaktereigenschaften, Verhaltensweisen u. v. m.) werden ausführlich dargestellt.

Psychische
Leiden
werden
aufgezeigt

5.2 Psychosomatik

Die Psychosomatik ist ein sehr komplexes Fachgebiet, welches sich mit Wechselwirkungen von Psyche und Körper beschäftigt. Nachfolgende Symptome sind häufig psychosomatisch bedingt:

- Permanente Erschöpfung und Müdigkeit
- Schmerzen
- Magen-Darm-Beschwerden
- Verdauungsbeschwerden
- Hoher Blutdruck
- Herzstolpern

Die Ursachen bestehen oft in andauerndem Stress, sozialen Konflikte, negativen Erfahrungen und Erlebnissen sowie Ängsten. Werden bei einem Pferd medikamentös Magen-Darm-Probleme therapiert, ohne die Gesamtsituation zu analysieren und anzupassen, werden die Schmerzen nur vorübergehend „ausgeschaltet“. Vor allem im Sportbereich gibt es viele Pferde, die unter Magenproblemen leiden.

5.3 Neurose/Psychose

Im Alltag fallen im Zusammenhang mit der psychischen Gesundheit gelegentlich die Begriffe der Neurose und Psychose, von denen manchmal behauptet wird, sie seien veraltet. In der Praxis haben sie jedoch nach wie vor eine hohe Relevanz.

Psychosen sind schwerste psychiatrische Störungen, die Realitätsverlust und den Verlust sozialer Basisfertigkeiten zur Folge haben. Hierzu zählen beispielsweise Schizophrenie (schwere Denkstörungen), Manie (extreme Stimmungsschwankungen) oder schwere Depressionen. Meist ist bei Psychosen eine stationäre Therapie erforderlich.

Unterschied
zwischen
Neurose und
Psychose

Neurosen zeigen ebenfalls erkennbare Symptome, aber die Störungen sind von geringerem Ausmaß. Ein wichtiger Unterschied zur Psychose ist die Erhaltung des Realitätsbezuges. Die Symptome können mithilfe von geeigneten Präparaten behandelt werden. Zu den typischen Neurosen zählen Angststörungen oder Zwangserkrankungen. Außerdem sind Neurosen

„erworben“ – im Gegensatz zu Psychosen, die zu den seelischen Erkrankungen zählen.

Solche Störungen können durchaus auch bei Pferden/Hunden festgestellt werden. Unfälle, permanenter Leistungsdruck oder körperliche Gewalt sind nur einige Beispiele für die Ursachen von Neurosen.

Seelische
Störungen bei
Pferden

Im Bereich der Psyche spielen soziale Aspekte eine entscheidende Rolle: Menschen hegen teilweise Abneigungen gegenüber anderen Menschen. Dies trifft auch auf Pferde/Hunde zu. Eine Haaruntersuchung kann darüber hinaus Probleme zwischen Pferd und Mensch (Reiter, Personal, Ärzte etc.) aufdecken, oder ob sich das Pferd in seiner Box wohlfühlt.

Solche Hinweise sind für Pferdebesitzer/Trainer sehr wertvoll, denn das bloße Umstellen des Pferdes in eine andere Box, ein Wechsel des Reiters oder des Therapeuten können bereits das Problem lösen.

Fazit

Wenn es darum geht, ein Tier oder einen Menschen gesund zu machen, ist teilweise auch eine Analyse der Psyche erforderlich. Ähnlich wie bei Menschen gibt es auch unter Pferden Freundschaften und familiäre Verbundenheit. Der Verlust eines Freundes oder der Tod eines Fohlens stellt eine enorme psychische Belastung dar, die häufig vom Menschen unbemerkt bleibt.

Beim Kauf eines Pferdes werden die Besitzer außerdem häufig nicht über vergangene traumatische Erlebnisse des Pferdes informiert. Um so größer ist die Verwunderung, warum das Pferd in bestimmten Situationen Verhaltensauffälligkeiten zeigt.

6 Schlussbemerkung

Haaranalysen sind keine neomodische Erscheinung. Die Methode, welche der Haaranalyse zugrunde liegt, wurde vor über hundert Jahren entdeckt. In den letzten fünfzig Jahren erfuhr dieses Verfahren eine permanente Weiterentwicklung, sodass heutige Analyseergebnisse eine Treffergenauigkeit von über 95 % erreichen.

Der große Vorteil der Haaruntersuchungen liegt in der ganzheitlichen Betrachtung. Der komplette Körper einschließlich der Psyche wird analysiert und ausgewertet. Der Aufwand für Patienten ist äußerst gering: Bereits acht bis zehn Haare reichen für eine Codierung aus und können auf dem Postweg an das Labor gesandt werden.

Wie unterschiedlich sowohl die Motive als auch die Ergebnisse einer Haaranalyse in der Praxis sein können, zeigen die angehängten Fallbeispiele.

Sollten bei Ihnen nach dieser Lektüre noch Fragen offengeblieben sein, freuen wir uns sehr über eine Nachricht an:

simianer@web.de

Literaturverzeichnis

Berger, U., Rosenfelder, R. (2000): Gesundes Haar - Gesunder Mensch; Die Haaranalyse als Gesundheitsvorsorge; Ehrenwirth Verlag GmbH, München

Carlson, W. (2017): Tesla; Der Erfinder des elektrischen Zeitalters; 2. Auflage; FinanzBuch Verlag, München

Clausner, U. (2001): Der Haaranalyse Resonanztest; Diagnose und Therapie der Zukunft; Books on demand

Daubon, S. (2014): Lehrbuch für Tierheilpraktiker; 4. Auflage; Sonntag Verlag, Stuttgart

Eybl, B. (2022): Die seelischen Ursachen der Krankheiten; 10. Auflage, Ibero Verlag/European University Press, Wien

Grenzbach, M. (1986): Medizinische Haar-Analyse; Diagnose von Mineralienmangel; Ehrenwirth Verlag GmbH, München

Krause, Chr. (1987): Haaranalyse in Medizin und Umwelt; Indikationen des mineralischen Stoffwechsels und der Umweltbelastung; Fischer, Berlin

Internetquellen

www.tesla-info.de, abgerufen am 28.09.2022

www.haaranalyse.online, abgerufen am 28.09.2022

www.pferdehaaranalyse.com, abgerufen am 28.09.2022

www.de.cosmedica.com, abgerufen am 28.09.2022

<https://blog.teufel.de/radio-geschichte-des-rundfunks>, abgerufen am 28.09.2022

<https://www.mta-r.de/blog/entdeckungsgeschichte-der-roentgenstrahlen>, abgerufen am 28.09.2022

Anhang (Praxisbeispiele)

Alle Haaranalysen wurden ohne jegliche Informationen zum Patienten (Tier/Mensch) durchgeführt.

Sturz vom Pferd

Ein Jockey interessierte sich für eine Haaranalyse. Per Post schickte er uns die Haare von sich selbst zur Weiterleitung an das Labor. Die Haare gingen an einem Donnerstag ein. Aufgrund der hohen Auftragslage konnten die Haare nicht mehr in derselben Woche analysiert werden. Am darauffolgenden Wochenende stürzte der Jockey vom Pferd und zog sich mehrere Rippenbrüche zu. Um so größer war seine Überraschung, dass bei der Analyse diese Verletzungen sichtbar wurden, obwohl die Haare mehrere Tage vor dem Reitunfall abgeschnitten worden sind.

Offensichtlich falsche Diagnose

Ein Pferdefreund gab eine Haaranalyse für sein Pferd in Auftrag. Das Pferd hatte seit über einem halben Jahr Husten, der sich einfach nicht kurieren ließ. Bei der Besprechung der Ergebnisse wunderte sich der Pferdebesitzer, dass COB (chronisch obstruktive Bronchitis) als negativ eingestuft wurde. Laut seiner Aussage hatten zwei Tierärzte genau diese Erkrankung diagnostiziert. Auf diesen Umstand hin wurde nach zwei Wochen eine erneute Analyse durchgeführt, die wieder ein negatives Ergebnis hinsichtlich einer COB ergab.

Stattdessen wurde „Echinococcus granulosus equinus (Echinokokkenblasen in der Lunge), eine akute Pleuritis (Brustfellentzündung) sowie eine mykotische Pneumonie (Aspergillose) festgestellt. Mit der von uns empfohlenen Therapie wurde begonnen. Nach ungefähr zwei Monaten wurde im Labor eine neue Therapeutin eingestellt, die damit beauftragt wurde, den sonderbaren Fall zu untersuchen. Auch die dritte Analyse ergab ein negatives Ergebnis bzgl. COB. Nach einer Therapiezeit von etwas über drei Monaten war das Pferd symptomfrei.

Mangelnde Fertilität (Fruchtbarkeit)

Eine Stute litt unter mangelnder Fruchtbarkeit. Nach mehreren gescheiterten Deckversuchen wurde eine Haaranalyse durchgeführt. Die Analyse ergab keine physische Ursache, sondern eine extreme psychische Belastung, die offensichtlich im Zusammenhang mit der Fertilität stand. Die Nachbesprechung mit dem Besitzer ergab, dass die Stute vor einiger Zeit ihr Fohlen verloren hatte. Die entdeckte Fertilitätsstörung war also ein psychisches Problem.

Fehlbiss bei einem Bernhardiner

Ein Hundebesitzer gab eine Haaranalyse für seinen Bernhardiner in Auftrag. Die Analyse ergab unter anderem einen Fehlbiss. Der Hundebesitzer äußerte bei der Besprechung der Ergebnisse, dass er jetzt endlich verstehen würde, warum sein Hund keine größeren Knochen zerkauen könne.

Borreliose vor fünfundzwanzig Jahren

Herbert aus Nordbaden, 93 Jahre alt, hatte eine Haaranalyse in Auftrag gegeben, weil er körperlich ziemlich angeschlagen war und unter anderem unter Demenz litt. Die Auswertungen ergaben altersentsprechende Auffälligkeiten sowie eine nicht auskurierte Borreliose. Auf die Frage, ob er jemals in seinem Leben Borreliose gehabt haben könnte, antwortete er mit einem klaren Nein. Seine Frau, die der Besprechung beiwohnte, entgegnete jedoch, dass das sehr gut sein konnte: Vor ungefähr fünfundzwanzig Jahren hätte sich ihr Mann stets wegen der vielen Zeckenbisse aufgeregt. Offensichtlich hatte er sich mit einer Borreliose infiziert, die damals nicht entdeckt wurde. Gegen die Demenz wurde ihm u. a. mehr „geistige Aktivität“ empfohlen: Lesen, Kreuzworträtsel lösen oder Gedächtnistraining (z. B. Puzzle).

Nicht mehr zu retten

Im Sommer 2021 schickte eine Familie Hundehaare an das Labor mit der Aufschrift „Eilt sehr“. Nach einem Telefonat mit der Hundebesitzerin wurde die Analyse vorgezogen. Die Ergebnisse waren ernüchternd: Es wurde eine akute Bauchfellentzündung festgestellt. Noch am selben Abend setzten wir die Familie über den Ernst der Lage in Kenntnis und empfahlen, sofort die nächste Tierklinik aufzusuchen, da akute Lebensgefahr für den Hund bestand. Am nächsten Tag wurde das Tier operiert. Die Hündin überlebte zwar die Operation, jedoch kollabierte kurz darauf

ihr Kreislauf und dem Tier war nicht mehr zu helfen.

Huf statt Elle

Der Inhaber eines Western-Reitstalls beauftragte das Labor, eines seiner Pferde zu analysieren. Nach den Auswertungen ergab sich eine Entzündung am Huf. Der einbestellte Tierarzt wollte eine Injektion an der Elle setzen. Der Pferdebesitzer bestand jedoch darauf, die entzündungshemmende Spritze im Bereich des Hufes zu setzen. Es kam zu einer kleinen Diskussion, aber der Tierarzt folgte den Anweisungen des Tierbesitzers. Volltreffer! Das Pferd war innerhalb weniger Stunden schmerzfrei und weitere Injektionen waren nicht erforderlich.

Radioaktiv verstrahlt

Eine Tierheilpraktikerin wollte die Zuverlässigkeit von Haaranalysen testen und schickte Hundehaare ins Labor ein. Die Ergebnisse waren außergewöhnlich: Die Analyse ergab Hitzeschäden und radioaktive Verstrahlung. Nach langjähriger Erfahrung im Bereich der Haaranalyse kam kurz der Gedanke auf, ob nun ein Fall eingetreten sei, der falsche Daten liefert. Gleich zu Beginn der Besprechung mit der Tierheilpraktikerin wurden diese Bedenken geäußert. Die Therapeutin hingegen war sehr positiv überrascht, denn es handelte sich um einen Strahlen-Spürhund der Bundeswehr. Das Tier war drei Jahre lang in einem radioaktiv verseuchten Gebiet in der Nähe von Mali eingesetzt worden, in der teilweise 59 Grad Außentemperatur geherrscht hatten.

Vergiftetes Rennpferd

Ein nordrhein-westfälischer Trainer aus dem Galopprennsport beauftragte das Labor, eines seiner Pferde zu untersuchen, weil dieses beim letzten Rennen mit einem unerklärlichen Leistungsabfall zu kämpfen hatte. Zum Vorschein kam eine multiple Vergiftung durch Pflanzen. Insgesamt wurden sieben Pflanzen im Pferdekörper festgestellt, drei hatte der Organismus bereits erfolgreich bekämpft, vier waren jedoch noch so akut, dass sie die Leistungsfähigkeit des Tieres beeinträchtigten. Alle Pflanzen, die die Vergiftung verursacht hatten, konnten identifiziert werden. Eine Ausleitungstherapie war erfolgreich. Wie die Pflanzen in das Futter gelangten, wurde nie geklärt. Der Trainer bestätigte jedoch, dass er ein sehr ungutes Gefühl hatte, als das Pferd auf den Transport geschickt wurde.

Falsche Box

Ein ratloser Galopp-Trainer wandte sich wegen seines verhaltensauffälligen Pferdes an uns. Die durchgeführte Haaranalyse stellte fest: Das Pferd fühlt sich in seiner Box nicht wohl. Dem Pferdebesitzer wurde eine Umstellung nahegelegt. Danach verschwanden die Verhaltensauffälligkeiten.

Sattel passt nicht

Das Labor untersuchte das Pferd einer Pferdebesitzerin mittels Haaranalyse. Neben kleineren körperlichen Auffälligkeiten kam ein

nicht richtig sitzender Sattel zutage. Die Pferdebesitzerin wurde auf diesen akuten Umstand hingewiesen. Ihre Antwort war, dass sie diesbezüglich ratlos sei. Für das Pferd wurden schon vier verschiedene Sättel gekauft und keiner passte. Auch der Sattler habe keine Idee mehr, was er noch tun könne. Die Besitzerin machte sich weiter auf die Suche nach einem passenden Sattel und wurde schließlich fündig.

Todesangst beim Verladen in den Anhänger

Die Besitzerin einer Reitschule am Oberrhein hatte Probleme mit einem Pferd. Eine Haaranalyse wurde durchgeführt. Nach der Analyse waren verschiedene körperliche Auffälligkeiten vorhanden. Darüber hinaus wurde ein Todesangst-Panikkonflikt angezeigt, der jedoch bereits überstanden war. In der Nachbesprechung staunte die Besitzerin über dieses Ergebnis und erzählte, dass sich das Pferd vor ungefähr zwei Jahren nicht mehr in den Anhänger verladen ließ. Daraufhin hatte sie eine Therapeutin mit Spezialgebiet „Tierkommunikation“ engagiert, die herausfand, dass sich das Pferd vor dem Anhänger geängstigt hatte, da es ihn mit der Fahrt zum Schlachter in Verbindung gebracht hatte. Das Pferd wurde seinerzeit erfolgreich behandelt und es sei bemerkenswert, dass diese Vorgeschichte in der Analyse dennoch zu sehen war.

Schlechte „Qualität“ der Spermien

Dieter aus Niederbayern war einfach nur neugierig, wie es um seine Gesundheit bestellt war. Haare wurden eingeschickt und im Labor analysiert. Der Gesundheitszustand von Dieter war recht ordentlich. Lediglich die schlechte „Qualität“ der Spermien war auffällig. Bei der Besprechung der Ergebnisse wurde er darauf hingewiesen, dass es eventuell mit der Fortpflanzung Probleme geben könne. Dieter lachte und erwiderte, dass er sich das vorstellen könne, denn er und seine Frau hätten mit der Familienplanung abgeschlossen und eine Sterilisation sei bereits erfolgt.

Diabetes

Nina aus Schleswig-Holstein gab eine Analyse für ein Springferd und für ihre Tochter in Auftrag. Von den Ergebnissen positiv überrascht, erzählte sie ihrem Ehemann davon, da er von erheblichen Verdauungsproblemen geplagt war. Die durchgeführte Analyse brachte die Ursache der Magenprobleme des Mannes zum Vorschein. Außerdem wurde ersichtlich, dass sich eine Diabeteserkrankung (Typ 2) anbahnte. Neben einer Therapie für den Verdauungstrakt wurde eine Anpassung des Lebenswandels und eine Ernährungsumstellung empfohlen, um der drohenden Zuckerkrankheit zu entgehen.

Genickbeule seit 7 Jahren

Annika aus Südbaden gab eine Pferdehaaranalyse in Auftrag. Die Ergebnisse zeigten einige

Auffälligkeiten, für die eine Therapie ausgearbeitet wurde. Bei der Besprechung der Ergebnisse äußerte die junge Frau, es sei eine Genickbeule vorhanden, die zuvor nicht erwähnt wurde. Ein weiterer Test war nicht erforderlich, sondern es wurde unmittelbar ein Mittel verordnet, das auf die Genickbeule aufgetragen werden sollte. Nach vier Wochen telefonierten wir mit der Auftraggeberin, um zu erfahren, wie es dem Pferd gehe. Die Pferdebesitzerin war total aus dem Häuschen, denn die Genickbeule sei vollständig (!) verschwunden. Sieben Jahre lang wusste niemand, wie hier therapiert werden könne. Sogar den Sattel musste sie immer etwas nach hinten auflegen, weil die Genickbeule im Wege war.

Über den Autor



Udo Simianer (1967) ist im baden-württembergischen Bretten zu Hause. Seit 1996 beschäftigt er sich mit Naturheilkunde. Neben einem Diplom- und Masterstudium in Betriebswirtschaft absolvierte er die Heilpraktiker Akademie.

Seine Tätigkeit als Therapeut begann im Bereich Humanmedizin. Er hält Vorträge und veröffentlicht Gesundheitstipps in verschiedenen Fachzeitschriften. Wenige Jahre nach seiner praktischen Tätigkeit führte er eine wissenschaftliche Studie zur Anwendbarkeit der Haaranalyse bei Hochleistungspferden durch.

Die erfolgreichen Therapien innerhalb dieser Zeit führten zu einer rasanten Nachfrage durch Pferdebesitzer und -trainer.

Mittlerweile zählen sowohl Prominente als auch internationale Auftraggeber des gesamten Pferde(renn)sports zu seinen Kunden. Für ihn steht die Gesundheit des Tieres/Menschen an oberster Stelle.

Presse

ServiceMedizin

Heilpraktiker Udo Simianer hilft Reit- und Rennpferden

Die Haare verschweigen nichts



Foto: privat

Das Pferd wirkt matt, bleibt unter seinem Leistungsvermögen, der Tierarzt hat aber keine Erkrankung diagnostizieren können? Dann gibt vielleicht eine Haaranalyse Antwort. Heilpraktiker Udo Simianer hat sich darauf spezialisiert und zählt inzwischen viele Promis aus dem Pferdesport zu seinen Kunden, auch den Springreiter Lars Nieberg.

...auf dem Gebiet der
Simianer (55)
...Herttemberg,

Der Originalbericht mit Lars Nieberg ist auf

www.pferdehaaranalyse.com

im Bereich „Media“ > PferdeSport International zu



Auch Springreiter Lars Nieberg hat Haaranalysen von einigen seiner Pferde in Auftrag gegeben.

...lichkeit wieder herzustellen. Die Haaranalyse ist kein Hexenwerk, aber jeder hat so seine Geheimnisse. Udo Simianer, der Betriebswirtschaftler studiert hat und seit 1996 als Heilpraktiker arbeitet, lässt die Pferdehaare (am besten aus der Mähne) in einem Glas von einem Spezialgerät mit Scharwellen scannen. Nach mehreren Testreihen erhält er eine rund zwölfseitige Auswertung, die es zu analysieren gilt. Alles kann zu Tage befördert werden: Erbkrankheiten, längst zurückliegende oder chronische

...ingen, Fut-
...glichei-
...und
...ann
...agt
...se
...in,
...er
...ge-

...ber-
...ann, im
...schon vie-
...g“ des vier-
...aus dem Stall
...recke hatte schnell
...ucht. Schon vier Wochen
...haaranalyse und der eingeleiteten
...homöopathischen Behandlung belegte
...der Galopper in Baden-Baden einen dritten
...Platz und gewann danach noch drei Rennen.
...Die Trainergrößen Peter Schiergen und Marcel Weiß, der mit Torquato Tasso den dritten deutschen Sieger beim berühmten L'Arc de Triomphe stellte, sind inzwischen ebenfalls von der Haaranalyse überzeugt. „Und mit Olympiasiegerin Isabell Werth werde ich auch bald zusammenarbeiten“, sagt Simianer begeistert.

Text: Susanne Henning

Pferdehaaranalyse

Wenige Haare können des Rätsels Lösung sein!

Udo Simianer aus Bretten analysiert Pferdehaare und wird dabei oft zum entscheidenden „Tipp-Geber“ bei gesundheitlichen Problemen, denn in den Haaren sind viele wertvolle Informationen gespeichert! So lässt sich nicht nur der gegenwärtige Gesundheitszustand des Tieres bewerten,



Udo Simianer kann mit nur wenigen Haaren die Ursachen vieler Probleme aufdecken.

Länge von mindestens zwei Zentimetern aufweisen. Der Auftraggeber schickt die Haarprobe in einem Briefumschlag nach Bretten. Nach der Untersuchung im Labor erhält Simianer eine etwa 13 bis 15 Seiten lange Auswertung. Diese arbeitet er aus und stellt eine Therapieempfehlung zusammen. Das Ergebnis der Analyse wird im Anschluss ausführlich mit dem Auftraggeber besprochen.

Die Liste an Vorklefen, die eine Haaranalyse bietet, ist lang. So kann unter mehr als 4.000 Symptomen die Ursache gefunden werden. Der aktuelle Gesundheitszustand

hedecktet, chronische Erkrankungen können erkannt werden, auf drohende Leiden

chische Zustand

he Haarana-

ben, ist

das

m,

e

i,

in

ier

haar-

er erste

und dieses

therapeut die

bei einem anderen

er Vergiftung auf. Dem

eben sieben verschiedene Giftstoffe

zugeführt worden, von denen erst drei vom

Körper ausgeleitet werden konnten. Für

die vier noch aktiven Stoffe empfahl er ein

Präparat zur Entgiftung, womit dem Pferd

geholfen werden konnte.

Gerade weil Pferde sehr leidendsfähig

sind und Probleme lang verborgen bleiben

können, ist eine Haaranalyse auch als Pro-

phylaxe für ein bis dato unaffälliges und

symptomfreies Pferd zu empfehlen. Aus-

fürliche Informationen gibt es im Internet

unter www.pferdehaaranalyse.com.

Text: Malanie Strainbach

Der Originalbericht ist auf
www.pferdehaaranalyse.com

Bereich „Media“ >
 Reiterjournal / Bayerns

Pferdehaare sind ein wertvolles diagnostisches Instrument. Sie liefern Informationen über den Gesundheitszustand des Tieres. In diesem Artikel erfahren Sie, wie Sie die Haare Ihres Schützlings etwas besser verstehen können. Rate gezielte Experten wie Tierärzte, Physiotherapeuten oder Osteopathen geben Ihnen Tipps, um den Tieren zu helfen, doch immer wieder kommt es vor, dass Ratlosigkeit Einzug hält und die Ursache der Symptome nicht gefunden werden kann. Eine Pferdehaaranalyse könnte die Lösung sein!

Udo Simianer aus Bretten beschäftigt sich seit 1998 mit der Naturheilkunde. Nachdem er die Heilpraktiker Akademie abgeschlossen hatte, widmete er sich hauptsächlich den Haaranalysen bei Menschen und hat sich in den letzten drei Jahren auf Pferde spezialisiert. Gemeinsam mit seinem Team unterstützt er die Pferdebesitzer und alle

Bei einer Haaranalyse wird der gegenwärtige Gesundheitszustand analysiert und ein Blick in die Zukunft ist möglich. Ein Haar ist dabei nicht nur eine Momentaufnahme, ist eine Information, beispielsweise über einen Schadstoffeintrag in den Körper, einmal gespeichert, bleibt diese erhalten. Ebenso können sich anbahnende Erkrankungen oder Anfälligkeiten erkannt werden. Zur Untersuchung werden die Haare – am besten geeignet sind Mähnenhaare – möglichst nah an der Wurzel abgeschnitten. Sie sollen eine

